

Ercheinungswelfer
Täglic mit Ausnahme
der Sonn- und Fefttage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Berichtstana für jede Seite
ist Calw.



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Staat 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-
annahme 8 Uhr do.,...tags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Sernsprecher Nr 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlaa
der A. Oelshöfer'schen
Buchdruckerei.

Nr. 65

Samstag, den 17. März 1928

101. Jahrgang.

Der deutsch-russische Zwischenfall

Entgegenkommen Rußlands in der Donez-Frage?

Rußland wird Deutschland ausführlich antworten.

U. Kowno, 17. März. Wie aus Moskau gemeldet wird, beabsichtigt die Sowjetregierung, unabhängig vom Schritt der Reichsregierung und den Schritten des deutschen Botschafters in Moskau der Reichsregierung eine erschöpfende Erklärung über die Verhaftung der Ingenieure zu geben. Die Erklärung soll spätestens Sonntag überreicht werden.

Wie weiter gemeldet wird, begibt sich der oberste Staatsanwalt Krajskoff nach Moskau, um die verhafteten deutschen Ingenieure zu vernehmen.

Die Berliner Blätter aus Moskau berichten, wurde der Beschluß, die Verhandlung gegen die der Sabotage beschuldigten Personen beschleunigt zu führen bereits vor dem Eintreffen des deutschen Memorandums beschlossen. Obgleich sich in sowjetpolitischen Kreisen die Ansicht erhält, daß die Freilassung der deutschen Ingenieure in einem gesonderten Verfahren kaum durchführbar ist, sind zweifellos Versuche im Gange, den deutschen Wünschen gerecht zu werden, wenn das ohne Prejudizverlust möglich ist.

Krestinskis Bericht in Moskau.

U. Kowno, 17. März. Wie aus Moskau gemeldet wird, ist dem Außenminister gestern der Bericht Krestinskis über seine Besprechungen mit dem Reichsaußenminister zugegangen. Heute abend wird eine außerordentliche Sitzung des Rates der Volkskommissare und des politischen Büros stattfinden, in der Krestinski und Karahan Bericht erstatten werden.

Abrufe der Sowjetdelegation aus Berlin.

U. Berlin, 17. März. Wie die Telegrammenunion von zuständiger Stelle erzählt, hat die Sowjetdelegation unter Leitung Schellers Berlin verlassen.

Der Führer der russischen Delegation wird heute abend in Moskau erwartet. Scheller soll einen eingehenden Bericht über den Stand der Berliner Verhandlungen erstatten.

Am Sonntag wird dann eine außerordentliche Konferenz des politischen Büros stattfinden, auf der das weitere Schicksal der Berliner Verhandlungen besprochen werden soll. In Regierungskreisen glaubt man nicht an einen direkten Abbruch der Berliner Verhandlungen. Bis zur Klärung der Beziehungen soll jedoch Schleiser nicht nach Berlin zurückkehren.

Englische Stimmen zum deutsch-russischen Konflikt.

U. London, 17. März. Der „Evening Standard“ befaßte sich gestern in einem Kommentar mit dem Abbruch der deutsch-russischen Verhandlungen und meint, die Verwickelung politischer Komplikationen mit Deutschland durch die Verhaftung deutscher Ingenieure in dem Augenblick, in dem Rußland so dringend der Hilfe bedürfte, sei eine der Merkwürdigkeiten, die nur in Rußland möglich seien. Die Verhaftung der deutschen Ingenieure und die ausposaunte Entdeckung eines ausländischen Komplotts gegen die Bolschewisten stellten die verdeckte Vorbereitung der russischen Dessenlichkeit auf den Gang der Verhandlungen dar, die nicht die erwarteten Ergebnisse zeitigten. Ebenso gut wäre es aber möglich, daß im Donezgebiet Unruhen ausgebrochen waren, für die man ausländischen Einfluß verantwortlich machen wollte.

England nutzt die Gelegenheit.

In dem gleichen Augenblick, in dem man zweifellos mit einiger Befriedigung die schlechten Erfahrungen Deutschlands mit Moskau feststellt, wird der Abschluß eines großen Vertrages zwischen einem englischen Lebensmittelkonzern und der Sowjetregierung berichtet, der einen Kredit von 10 Millionen Mark für die Lieferung von Lebensmitteln aller Art an Rußland vorsieht. Neben diesen 10 Millionen-Kredit, der über 3 Jahre verteilt wird, wird die beteiligte Gesellschaft möglicherweise den Sowjets weitere Kredite bis zur Höhe von 70 bis 80 Prozent des Wertes der Waren einräumen, die an Bord verladen sind. Die Sowjets wollen, wie verlautet, die Kredite für die Entwicklung der Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte in Sibirien und dem Ural-Gebiet benutzen.

Die Tagung der Abrüstungskommission

Litwinow und Bernstorff zur Sicherheitsfrage

U. Genf, 17. März. Die vorbereitende Abrüstungskommission ist gestern nachmittag zu einer öffentlichen Sitzung zusammengetreten in der die Ergebnisse der Arbeiten des Sicherheitskomitees behandelt wurden. Im großen und ganzen wurden keine neuen Gesichtspunkte zum Ausdruck gebracht. Hervorzuheben sind die Erklärungen des Führers der russischen Delegation Litwinow und des Grafen Bernstorff. Litwinow erklärte u. a. die Sowjetdelegation glaube nicht, daß die Arbeiten des Sicherheitskomitees zur Erhöhung der allgemeinen Sicherheit beitragen würden. Im Gegenteil sei der Meinung, daß das System der Regionalverträge infolge des Mangels einer klaren Begriffsbestimmung des Angriffs- und Verteidigungskrieges die Gefahr in sich trage, das Vorkriegssystem der Allianzen wieder zu beleben. Die Beschlüsse des Sicherheitskomitees sind nach Ansicht der Russen geeignet, anstatt die Möglichkeit eines künftigen Krieges zu verhindern, diese Möglichkeit eher zu vermehren und die Folgen schwerwiegender zu gestalten. Die Sowjetdelegation glaube, daß einzig und allein die allgemeine und beschleunigte Abrüstung die beste Garantie für die Sicherheit aller Nationen und das einzige Mittel zur Verhinderung der Kriege sei.

Der Grieche Politis, der Berichterstatter des Sicherheitskomitees, verurteilte Litwinows Ausführungen zu widerlegen. Das System der Regionalverträge verpflichte die vertragschließenden Parteien sich gegenseitig zu helfen, auch gegen den Angriff eines Staates, der Mitunterzeichner des Vertrages ist, während die früheren Allianzen gegen dritte gerichtet waren. Politis führte weiter aus, es sei dem Sicherheitskomitee gelungen, die gegensätzliche Theorie über Sicherheit und Abrüstung durch eine Formel in Einklang zu bringen, wonach Sicherheit und Abrüstung Hand in Hand gehen müssen.

Graf Bernstorff gab zunächst seiner Befriedigung Ausdruck, daß das Sicherheitskomitee in weitem Maße den Wünschen der deutschen Regierung entgegengekommen sei. Die deutsche Regierung lege die größte Bedeutung der Fried-

lichen Schlichtung von internationalen Konflikten bei. Graf Bernstorff erinnert an den Antrag der deutschen Delegation im Sicherheitskomitee, welcher die Vorbeugungsmaßnahmen zur Abwehr eines Krieges in den Vordergrund der Sicherheitsfrage stellt. Der Völkerbundspakt und die Locarno-Verträge hätten bereits einen bedeutenden Grad von Sicherheit geschaffen erklärte Graf Bernstorff weiter. Jetzt sei der Moment gekommen, zur Abrüstung zu schreiten. Auf die Ausführungen Politis antwortend, wonach Sicherheit und Abrüstung Hand in Hand gehen müßten, schloß Graf Bernstorff seine Erklärungen mit den Worten: „Während auf dem Gebiet der Sicherheit schon vieles getan worden sei, ist auf dem Gebiete der Abrüstung noch kein einziger Schritt unternommen worden.“

Zum Schluß der Sitzung schlug der Präsident London der Kommission den Wortlaut einer Resolution vor, in der die vorbereitende Abrüstungskommission mit Befriedigung von den Ergebnissen der Arbeiten des Sicherheitskomitees Kenntnis nimmt. Weiter sollen die Beschlüsse des Sicherheitskomitees den Regierungen zur Kenntnis gebracht werden.

Ein Zwischenfall

in der englischen Mittelmeerflotte

U. London, 17. März. Die Morgenblätter berichten in sensationeller Aufmachung aus Malta, daß an Bord des 25 750 Tonnen-Schlachtschiffes des britischen Mittelmeerschlagkreuzergeschwaders „Royal Oak“ eine Revolte der älteren Offiziere ausgebrochen ist. Eine Anzahl hoher Offiziere soll sich geweigert haben, unter dem Befehl des Admirals Collard, dessen Flagge die „Royal Oak“ führt, und der gleichzeitig das Schlachtkreuzergeschwader der Mittelmeerflotte befehligt, auszusafahren. Zwei Offiziere sollen von Malta nach Gibraltar gebracht worden sein und sich nunmehr auf dem Wege nach England befinden. Auf eine Anfrage in der vorgestrigen Spätabendigung des Unterhauses erwiderte der Finanzsekretär der Admiralität, daß die Admiralität noch nicht über genügende Informationen über die Schwierigkeiten an Bord der „Royal Oak“ verfüge, um eine Erklärung hierzu abgeben zu können. Private Be-

Tages-Spiegel

Die Sowjetregierung beabsichtigt, der Reichsregierung eine erschöpfende Erklärung über die Verhaftung der deutschen Ingenieure im Donezgebiet zu geben.

Die englische Regierung soll eine Denkschrift verfaßt haben, in der eine Uebertragung der Amerikaschulden der Alliierten auf Deutschland vorgeschlagen wird.

Die Abrüstungskommission in Genf behandelte gestern die Arbeiten des Sicherheitskomitees.

Der Reichstag erledigte gestern den Postetat in der zweiten Lesung.

Die französische Kammer hat gestern das deutsch-französische Saarabkommen angenommen.

In Amerika wird der Abschluß eines Schiedsgerichts- und Freundschaftsvertrages mit Japan erwogen.

richte aus Malta besagen, daß der Zwischenfall mehr mit dem gesellschaftlichen Leben auf dem Flaggsschiff zu tun hatte, als mit den dienstlichen Vorgängen.

Annahme des Postetats im Reichstag

Berlin, 17. März. In einem einzigen Tage erledigte der Reichstag gestern die zweite Lesung des Postetats. Reichspostminister Schädel verzichtete wohlweislich darauf, eine regelrechte Eitrede zu halten. Dies erlaubte sich in der Tat, da in dem längst erschienenen Rechnungsbuch der Reichspost deren Geschäftslage und Entwicklung in finanzieller, technischer und personeller Beziehung eingehend mit einem großen Beiwerk von Kurven, Ziffern und Tabellen aufgezeigt ist. Herr Schädel sagte sich also kurz. Er ankerte sich mit vorsichtigem Optimismus über die Gestaltung der postalischen Zukunft. Ein Satz macht stutzig: Gebührenerhöhungen kämen solange nicht in Frage, wie der jetzige allgemeine Preisstand der Wirtschaft bestehen bliebe. Soll das etwa heißen, daß man im Reichspostministerium schon wieder mit dem Gedanken einer Erhöhung liebäugelt?

Der Zentrumsmann Alkekotte verließ sich zu der höchst eigenartigen Bemerkung, daß die Bevölkerung eine etwa sich als notwendig erweisende Gebührenerhöhung, willig, sogar freudig hinnehmen würde, sofern die Post ihre Aufgaben voll erfülle. Der Demofrat Schuldt verlangte dagegen Portoherabsetzung. Somit fand Herr Schädel in diesem langsam absterbenden Reichstag sehr milde Kritiker. Namentlich auch die Rückständigkeit der Post auf dem Lande wurde nur flüchtig berührt. Auch von der Aufhebung des Postfinanzgesetzes war kaum mehr die Rede. Herr Schädel konnte es also auch in diesem Punkt bei einer Abwehr bewenden lassen.

Sigung des Reichskabinetts

U. Berlin, 17. März. Wie der „Berl. Vol.-Anz.“ berichtet, hat das Reichskabinett gestern abend im Reichstag eine Sitzung abgehalten, in der die Frage der Beamteneinstufung, der Stand der Beratungen des Notprogramm und der Vorschlag des Kabinetts auf Erhöhung der Repräsentationsgelder für die höchsten Reichsbeamten zur Erörterung standen.

Die Neuregelung

des Gefrierfleisch-Kontingents

Das Zentrum gibt nach.

Berlin, 17. März. Wie nicht anders zu erwarten war, sind die Differenzen wegen des Gefrierfleischkontingents inzwischen, ohne daß man noch den interfraktionellen Ausschuß zu bemühen brauchte, auf friedlichem Wege beigelegt worden. Das Zentrum hat auf eine Menderung der im Notprogramm genannten Ziffern von 50 000 Tonnen verzichtet und lediglich in seiner Resolution sich nochmals bekräftigen lassen, daß der Abbau des Kontingents stufenweise erfolgen soll. Wegen die vom Zentrum gleichzeitig verlangte Einsetzung einer Kontrollkommission für die Verteilung der im Notprogramm der notleidenden Landwirtschaft zugeordneten Gelder hat die Regierung keinen Einspruch erhoben.

Vom Landtag

Das Beamtengefeß im Finanzanschuß.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt Abg. Pollich (Str.) fest, daß die Ueberschrift eines Artikels des Stuttgarter Neuen Tagblatts „Die Befoldungsvorlage durch die Regierungsparteien gefährdet!“ irreführend ist. Die Zentrumsfraktion lehnt die Anträge des Bauernbundes auf Streichung der Endstufen der Befoldungsgruppen 1-4 ab. Dieser Erklärung schließt sich der Abg. Noos namens der Bürgerpartei an. Namens des Bauernbundes verwarf sich der Abg. Dingler gegen die Unterstellung, daß seine Anträge mit Vorwissen des Finanzministers gestellt worden seien.

Sodann wird in die Beratung des Entwurfs eines Beamtengefeßes eingetreten. Der Entwurf umfaßt in 16 Abschnitten insgesamt 305 Artikel und stellt eine Modifikation der Beamtengefeße dar, durch die dem verworrenen Zustand des Beamtenrechts abgeholfen und für eine gewisse Zeit eine abgeschlossene klare Rechtsgrundlage geschaffen werden soll. Staatspräsident Dr. Bazille hält die Verabschiedung des Entwurfs durch den gegenwärtigen Landtag für notwendig und auch für möglich. Auch der Gesamtbeamtenbeirat wünscht eine rasche Verabschiedung der Vorlage. Redner der sozialdemokratischen und der demokratischen Fraktion vertreten die Ansicht, daß die verfügbare Zeit zur sorgfältigen Prüfung der ganzen Vorlage nicht mehr ausreicht; sie befürworten, nur die befoldungsrechtlichen Teile des Entwurfs zu erledigen und alle anderen Artikel zurückzustellen. Nach längerer Aussprache wird mit der Beratung der Artikel begonnen, die mit der Befoldungsordnung im Zusammenhang stehen. Berichterstatter ist der Abg. Bodt (Str.). Begonnen wird mit Abschnitt 4: Befoldung der ständigen Beamten. Die Artikel 55 bis 61 werden ohne erhebliche Änderungen nach der Vorlage angenommen. Eine längere Aussprache entwickelte sich nur bei Artikel 60 (Versagung der Dienstalterszulage auf eine bestimmte Zeit), den der Beamtenbund gestrichen wünscht. Ein diesbezüglicher Antrag wurde mit 11 gegen 4 Stimmen abgelehnt.

Vom Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuß.

Der Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuß des Landtags befaßte sich in seiner letzten Sitzung zunächst mit der Aufstellung eines Berichterstatters über die dem Ausschuß zugewiesenen Teile des Beamtengefeßes. Hierauf wurde eine Eingabe des Dentistenverbandes wegen Weiterbestehen des Dentistenstandes beraten. Nach Erklärung der Regierung, daß dem Ausschuß vor der Stellungnahme im Reichsrat Gelegenheit zur Beschlußnahme gegeben werden sollte, wurde die Eingabe bis dahin zurückgestellt. Die Eingabe des Christl. Volksdienstes auf Verlegung der Wahlen auf einen Samstag wurde nach längerer Aussprache gegen 4 Stimmen (VB.) abgelehnt. Ferner wurde der Antrag des Berichterstatters: „Die Eingaben der Verbände der Wasserwerksbesitzer des oberen und unteren Engstales betr. Schwarzalbbwasser- und unteren Engstales betr. Stadt Stuttgart, des württbg.-hohenzollernischen Wasserwirtschaftsverbandes Stuttgart vom 22. August 1927 in gleicher Sache und des Gemeinderats Weiskopf vom 9. November 1927 in gleicher Sache durch den Beschluß des Verwaltungs- und Wirtschaftsausschusses vom 27. Oktober 1926 für erledigt zu erklären, einstimmig angenommen.“

Aus Stadt und Land

Calw, den 17. März 1928

Zum Sonntag.

„Es muß doch Frühling werden! Und es ist Frühling geworden, sogar noch vor dem Kalendertermin. Das große, millionenfältige Wunder des Keimens und Knospens, Grünnens und Blühens hat wieder angebrochen. Wer nicht ganz stumpfsinnig ist, erlebt es ehrfürchtig mit. Schon die alten Lateiner sprachen vom „heiligen Frühling“. Von jeher hat aber die neuerwachende Natur über alle Freude hinaus, die sie unmittelbar dem aufgeschlossenen Gemüt bietet, auch als Sinnbild der Hoffnung für das Menschenleben gegolten. „Wann der Winter ausgeschneiet, tritt der schöne Sommer ein — also wird auch nach der Fein, wess erwarten kann, erfreuet“ — So singt der große Sänger aus der furchtbaren Zeit des 30jährigen Krieges. Wers erwarten kann, wer hell-sichtig ist und Geduld hat! So hell-sichtig, daß du im Frühlingswunder das Walten des Schöpfers siehst, der auch dein Leben gestaltet; so geduldig, daß du seine Zeit als deine Zeit betrachten lernst. Wer meint, er müsse den keimenden Samen aus der Erde und die knospende Blume aus ihren Hüllen reißen, der verdirbt beides und bringt sich um die Freude und um die Frucht des Wartens. Tief ergriffener Frühlingsglaube läßt sich durch keinen Rückschlag des Winters, durch keinen Frost und keinen Tod müde, ungebildig oder irre machen, sondern greift über alles Sichtbare und über alle Zeit hinaus nach dem, der einst alles neu macht.“

H. Pf.

Vom Rathaus.

Der Gemeinderat beschäftigte vor seiner letzten Sitzung die Einrichtungen des Gaswerks sowie die neue Gleichrichteranlage im städt. Elektrizitätswerk. Darauf fand eine Augenscheinnahme am äußeren Teufelweg betr. Beleuchtung und Instandsetzung des Verbindungswegs Teufelweg-Walkmühlenweg (Krazenfabrik) statt. In der anschließenden kurzen Sitzung unter Vorsitz von Stadtschultheiß Göhner sprach sich der Gemeinderat sehr befriedigt über die im Gas- und Elektrizitätswerk empfangenen Einbrüche aus. Eine Verbesserung der Straßenbeleuchtung am äußeren Teufelweg (Wesuch Weis) wird abgelehnt und den Gesuchstellern anheimgegeben, ihre privaten Zugänge auf eigene Kosten zu beleuchten. Nach Stellungnahme der W. Saunwald, Man, Haile, Scholl und von Stadtbaumeister

Schütte beschließt der Gemeinderat, die Auffahrt von der Krazenfabrik zum Anwesen Weis mit einfachen Mitteln zu verbessern. — Der Gemeinderat erledigt darauf verschiedene kleinere Angelegenheiten. Zur Verlesung gelangt ein Gesuch von Kaufmann Stroß betr. Umbenennung der Inselgasse; der Gemeinderat hatte bereits in seiner vorletzten Sitzung eine Behandlung dieser Frage abgelehnt. — Zurückgestellt wird ein Straßenbeleuchtungs-gesuch eines Anwohners der Langen Steige. — Der städt. Fuhrakford wird bis 31. März 1929 den bisherigen und einem weiteren Unternehmer um 2,50 M für die Stunde übertragen. Die Stundenvergütung für die Latrineabfuhr zur neuen Latrinengrube beträgt 4,50 Reichsmark. Bevollmächtigter Geschäftsführer ist Metzgermeister A. Ziegler. — Ein Gesuch des Benzolverbandes Bochum um Errichtung einer Zapfstelle beim Anwesen Rohn an der Ede Lange Steige wird unter den üblichen Bedingungen befürwortet. — Zugestimmt wird einem Gesuch Joh. Wurster-Agenbach um Genehmigung der Antoverbindung Agenbach-Calm. Die Stadtgemeinde ist bereit, die auf ihrer Marlung befahrenen Straßenstrecken in geeigneter Weise zu unterhalten. — Die Bauarbeiten zur Verbesserung der Schützensteige (Anbringung von 60 Stufen) werden der Baufirma Alber übertragen. — Auf Antrag des Ortschulrats beschließt der Gemeinderat die Wiedereinführung der vor 1914 üblichen Abgabe von sogenannten Prüfungsbezeln an die Schüler und Schülerinnen der Volksschulen und der Mittelschule auf städt. Kosten. — Der Gewerbeschule werden zur Beschaffung von Schülerprämien 60 M überlassen. — Auf die Bemühungen des Vorsitzenden hin, hat sich die Amtskörperschaft bereit erklärt, den von der Winterschule benutzten Saal während der Sommermonate der Gewerbeschule als Unterrichtstokal zu überlassen; dadurch wird die große Raumnot der Schule etwas gemildert. — Wie der Vorsitzende mitteilt, ist es der Stadtverwaltung gelungen, ein Darlehen von 18 000 M für den Wohnhausbau im Kapellenberg von der Wohnungskreditanstalt zu erhalten. Das Darlehen ist zu 4 Prozent verzinslich und innerhalb 40 Jahren zu tilgen. — Nach Erledigung einiger unwesentlicher Verwaltungsangelegenheiten und einer Anfrage von W. Pfrommer betr. Maßnahmen nach Abschluß der Winterweide schließt der Vorsitzende die Sitzung; anschließend Sitzung der Verwaltungsabteilung.

Brand im Polizeiwachgebäude.

Heute vormittag gegen halb 8 Uhr entstand auf bisher noch unaufgeklärte Weise im Dachstuhl des Polizeiwachgebäudes neben dem Rathaus ein Schadenaufbruch, welches einen nicht unbeträchtlichen Umfang annahm. Das ganze Dachgeschoß ist ausgebrannt und muß wohl vollständig erneuert werden. Man vermutet, daß das Feuer durch glimmende Asche in einer Holzkiste entstand und von dort aus auf den Bühnensteg übergrieff. Der Brand, welcher von einer starken Rauchentwicklung begleitet war, wurde von der Weckerlinie innerhalb 20 Minuten gelöscht.

Generalversammlung des Spar- und Konsumvereins Calw und Umgegend.

Am vergangenen Sonntag fand im Saal der Brauerei Dreiß die ordentliche jährliche Generalversammlung des Spar- und Konsumvereins statt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Genosse Weber-Ernstmühl, eröffnete die gut besuchte Versammlung, worauf Geschäftsführer Ulrich den Geschäfts- und Kassenbericht erstattete. Zunächst gab er einen Rückblick über die Wirtschaftslage im abgelaufenen Geschäftsjahr, wobei er ausführte, daß wie im Vorjahr wieder eine stetige Aufwärtsbewegung der Genossenschaft festzustellen sei. Wenn auch die Arbeitslage und die geringe Verdienstmöglichkeit insbesondere in unserem Bezirk sich noch nicht in dem wünschenswerten Maße gebessert habe, so könne doch von einer Besserung der deutschen Wirtschaft im allgemeinen gesprochen werden. Leider müsse aber auch festgestellt werden, daß eine Besserung der Lebenshaltung der breiten Verbrauchermassen nicht eingetreten sei. Der Umsatz habe sich gegenüber dem Vorjahr um 20,9 Proz. erhöht und betrage 572 233 M. Neben den vielen täglich einlaufenden Stückgutsendungen und den mit dem eigenen Lastwagen vom Lager Ludwigsburg abgeholteten Lastfahrten, wurden noch 82 Waggonladungen bezogen. An Ost- und Kartoffeln wurde beinahe doppelt soviel wie im Vorjahr umgesetzt. Der konsequent durchgeführte Grundsatz, beste Ware zu bestmöglicher billigen Preisen an die Mitglieder abzugeben, habe gute Früchte gezeitigt und zum Nutzen der Verbraucher preisregulierend gewirkt. Weiterhin beleuchtete der Redner den Unterschied zwischen der Rückvergütung des Konsumvereins und dem Rabatt der Privatgeschäfte. Die vorgelegte Bilanz zeigte ein erfreuliches Bild. Nach angemessenen Abschreibungen auf die Warenbestände, Inventar, Lastwagen und Gebäude, sowie der Rückvergütung an die Mitglieder in Höhe von 28 611,03 M bleibe noch ein Ueberschuß von 1824,72 M, der nach dem Vorschlag des Vorstandes auf die Reserve-, Aufwertungs-, und Baufonds verteilt werden soll. Der Mitgliederbestand war am 31. Dezember 1927 gegen 1926 im Vorjahr. Der Verein habe gegenwärtig 12 Verteilungsstellen, nachdem auch der Konsumverein Weiskopf über- nommen wurde. Die Ausführungen des Redners wurden von der Versammlung mit großem Beifall aufgenommen. Hierauf erstattete der Aufsichtsratsvorsitzende Weber den Bericht des Aufsichtsrats. Er schilderte die Tätigkeit des Aufsichtsrats und der verschiedenen Kontrollkommissionen, die in zahlreichen Sitzungen die geschäftlichen Beratungen, Kassenrevisionen, Bücherprüfungen und Zentrallagerkontrollen vornahmen. Der Bericht dieser Kommissionen ergab keine Anstände. Nach kurzer Diskussion erfolgte die einstimmige Genehmigung der Bilanz und die Entlassung des Vorstandes, ebenfalls wurde die Verteilung des Ueberschusses entsprechend dem Vorschlag des Vorstandes genehmigt.

Das turnusgemäß ausscheidende Vorstandsmitglied, Lagerverwalter H. R. n. l. e., wurde einstimmig wiedergewählt. Bei der Ergänzungswahl des Aufsichtsrats, wo turnusgemäß 5 Mitglieder ausschieden, gab es einige Veränderungen. Es wurden wieder- bzw. neugewählt die Genossen Schiele, Dypold, E. Wezel, Chr. Kopp, P. Hämmerle. Während die Wahlkommission das Wahlergebnis feststellte, hielt Herr Selk von der Volksfürsorge einen Vortrag über das gewerkschaftlich-genossenschaftliche Versicherungsunternehmen der Volksfürsorge. Nach Erledigung aller Tagesordnungspunkte schloß der Vorsitzende die sachlich und harmonisch verlaufene Versammlung mit dem Hinweis, daß es bis zur nächsten Generalversammlung möglich sei, der ersten Million Umsatz nahe zu kommen.

Was sollen unsere Kinder werden?

Diese Frage laftet gewiß jetzt wieder zurzeit der kommenden Schulentlassung auf den Gemütern mancher Eltern, die sich über die Aussichten für das Fortkommen ihrer Kinder in den verschiedenen Berufen nicht im klaren sind. Bei den gegenwärtigen Veränderungen in der Wirtschaft ist dies ja auch kaum möglich, einen Ueberblick über die Anforderungen der einzelnen Berufe zu gewinnen. In Anbetracht dieser Lage sind in ganz Deutschland Berufsberatungsstellen eingerichtet worden. Auch bei uns in Württemberg bestehen bereits 30 für männliche, 7 für weibliche Berufe, meist in Verbindung mit den Arbeitsämtern. In Calw ist Arbeitsfachrat A. Dinger als Berufsberater tätig. Die Arbeitsfachrat und unsere schwierige wirtschaftliche Lage sollte alle Eltern lehren, nicht in erster Linie auf den augenblicklichen Verdienst zu sehen, sondern ihren Kindern eine möglichst gute Ausbildung zuteil werden zu lassen. Die Jugend selbst aber muß daraus lernen, daß es gilt, in dem gewählten Beruf recht tüchtig zu werden.

Raubmord in Altensteig.

Altensteig, W. Ragold, 16. März. Gestern ereignete sich hier ein Raubmord. Nachbarn fanden abends gegen 7 Uhr die Seifensiederwitwe Friederike Steiner in ihrem Kaufladen im Blute liegend tot auf. Ueber die näheren Umstände der Tat herrscht noch Dunkel. Die Frau war allein in ihrem Hause und führte den Laden ihres verstorbenen Mannes weiter. Im Laufe des Nachmittags war mehrmals an der Ladenglocke gekläutet worden, ohne daß die Ladentüre geöffnet wurde. Das fiel aber weiter nicht auf, weil es hin und wieder vorkam. Erst als abends kein Licht gemacht wurde, drangen Nachbarn in das Haus ein und fanden die Frau tot mit einer furchtbaren Wunde am Kopfe. Sie fanden eine Eisenstange, mit der sonst der Laden geschlossen wurde. An der Stange befanden sich Blutspuren und Haare der Ermordeten. Die Stange war also offensichtlich zur Ausübung der gräßlichen Tat benützt worden. Die Ladentasse war, abgesehen von kleinem Wechselgeld, leer, sodaß Raubmord mit Sicherheit angenommen werden kann. Die Ermordete steht im 65. Lebensjahre. Sie ist eine Tochter des Lehrers Bauer, der durch seine wirkl. Landkarte in weiten Kreisen bekannt ist. Frau Steiner hat zwei Kinder, die auswärtig verheiratet sind. Nachts 11 Uhr traf die Staatskommission aus Stuttgart ein und heute vormittag die Staatsanwaltschaft aus Tübingen. Der Täter konnte noch nicht ermittelt werden.

Wetter für Sonntag und Montag.

Der Hochdruck im Osten beherrscht die Wetterlage. Die Depression im Westen dürfte nordöstlich abwandern. Für Sonntag und Montag ist vielfach heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

Frozheim, 16. März. Der Bürgerausschuß hat nach mehrtägigen Verhandlungen den städtischen Voranschlag für 1928, der 14 988 200 M an Ausgaben und 13 233 200 M an Einnahmen mit einem durch Gemeindesteuer (Umlage) zu deckenden Fehlbetrag von 1 755 000 M vorlegt, angenommen. Zur Deckung des Fehlbetrages wurde eine Umlage in folgender Höhe festgesetzt: für je 100 M Steuerwert des Grundvermögens 56 S, für je 100 M Steuerwert des Betriebsvermögens 22 S, für je 100 M Gewerbeertrag 3,36 M. Die Annahme erfolgte mit allen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten.

St. G. H. a. d. E., 16. März. Die Grippe hat auch hier eingesetzt und behauptet hartnäckig ihr Dasein. Außer verschiedenen jüngeren Frauen sind noch so viele Schüler davon ergriffen, daß auf schulärztliche Anordnung hin die Schulen zunächst auf 8 Tage geschlossen werden mußten.

St. G. Weiskopf, W. Tübingen, 16. März. Am Dienstag vormittag verstarb der 15 J. a. Schmiedelehrling Christian Braun dadurch, daß er sich die Bauchschlagader durchschnitt. Der Tod trat innerhalb weniger Minuten durch Verblutung ein. Der Unfall trug sich folgendermaßen zu: Braun hatte einige Stechbeitel in die Handgriffe einbrennen lassen. Dabei nahm er die Schneide des Werkzeuges auf die Brust, den Handgriff nahm er in die Hand, und so drückte er beides zusammen. Der Stechbeitel schnitt die Ader durch und ging in den Bauch, wobei die Bauchschlagader verletzt wurde, was den Tod herbeiführte.

St. G. Sigmaringen, 16. März. Die Hohenzollernische Bauernverein veranstaltete am letzten Sonntag im Deutschen Haus in Sigmaringen eine große Notfundgebung. Der Präsident des Hohenzollern Bauernvereins, Straub, wies darauf hin, daß in Hohenzollern die Verschuldung der Bauern nicht weniger als 10 Millionen Mark betrage. Wenn augenblicklich der Bauer sich überhaupt noch halten könne, so sei dies nur auf Kosten seiner Gesundheit durch Ueberarbeit und Sparlosigkeit bis zur Grenze des Erträglichsten möglich. Regierungspräsident Scherer brachte sein lebhaftes Interesse an dieser Tagung zum Ausdruck.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Berliner Briefkurse.

| | |
|----------------------|--------|
| 100 holl. Gulden. | 168,46 |
| 100 franz. Franken | 16,48 |
| 100 schweiz. Franken | 80,60 |

Börsenberichte.

Die Börse war gestern wieder fast ohne Geschäft und die Kurse aben teilweise abermals nach.

E. G. Berliner Produktenbörse vom 16. März.

Weizen märk. 245-248; Roggen märk. 251-253; Sommergerste 223-230; Hafer märk. 230-233; Mais prompt Berlin 233-235; Weizenmehl 31,25-35; Roggenmehl 33,75-35,75; Weizenkleie 16,25-61,50; Roggenkleie 16,25; Viktoriarbisen

46-55; H. Speiseerbisen 34-36; Futtererbisen 25-27; Pe-lusfchen 23-24; Ackerbohnen 23-24; Wicken 23-23,50; blaue Lupinen 14-14,75; gelbe 15,25-16; Seradella 25-28; Raps-fuchen 19,50-19,60; Leinfuchen 24,10-24,30; Trockenschnitzel 13,80-14,20; Sojabohnen 21,80-22,20; Kartoffelflocken 25,25 bis 25,75 M. Allgemeine Tendenz: ruhig.

Schweinepreise.

Balingen: Milchschweine 17-27 M. - Diberach: Milchschweine 02-26, Käufer 35-50 M. - Mengen: Milchschweine 22-30 M. - Wangen i. N.: Ferkel 18-27 M. - Weingarten: Ferkel 19-25, Käufer 35 M. - Eßlingen a. N.: Milchschweine 18-32 M. - Neßlingen: Milchschweine 20-25, Käufer 40-60 M. - Oberjonthheim: Milchschweine 18 bis 28 M.

Sport

Jugendwaldbläufe in Calw.

Wie alljährlich werden auch heuer wieder die Waldblaufmeisterchaften des Süddeutschen Fußball- und Leichtathletikverbandes ausgetragen. Die Durchführung der Jugendwaldbläufe im Neckar-Nagoldgau wurden dieses Jahr dem F.V. Calw übertragen. Sie kommen am morgigen Sonntag zur Durchführung. Start und Ziel sind auf dem neuen Sportplatz. Die Strecke führt über 3000 m, 2000 m und 1500 m und dürfte durch ihre Eigenart große Anforderungen an die jugendlichen Käufer stellen. Da zahlreiche Meldungen eingegangen sind, darf man auf das Ergebnis gespannt sein.

Sonntag, den 18. März

Privat-Spiele

Neuer Sportplatz

Stuttgarter Kickers A.H. - F.V. Calw I. F.V. Althengstett - Calw Privatelf

Beginn 1/3 Uhr

Beginn 1 Uhr

Meiner werten Kundschaft von Stadt und Land teile ich ergebenst mit, daß ich nunmehr eine mit den modernsten technischen Verbesserungen versehene

Bettfedern-Reinigungs-Desinfizier- und Belebungs-Maschine

aufgestellt habe. Diese Maschine reinigt in kurzer Zeit selbst die ältesten Bettfedern auf das Gründlichste; die Kunden können bei der Reinigung anwesend sein und sich von der ganz neuartigen Bettfedern-Reinigungs-Methode überzeugen.

Bei Inanspruchnahme meiner Einrichtung bitte ich um vorherige Anmeldung.

Gleichzeitig empfehle ich mein reichsortiertes Lager in Bettbarchente

Bettfedern und Daunen

Franz Schoenlen
Obere Marktstraße 36

Weinstube, Café Adam

Sonntag von 4 Uhr ab
KONZERT
(Adam's Jazz - Syncopators)

Sonntag, den 18. März 1928



Berammlung des Brief-tauben-Züchter-Bereins
im Gasthaus zum „Lamm“ in Alsbürg.

Tagesordnung: Frühjahrsflüge und Ringabgabe. Auch Nichtmitglieder willkommen.
Beginn 2 Uhr. Der Vorstand.

Ortsverein Calw-Nagold-Altensteig
im Verbands der deutschen Buchdrucker
Morgen Sonntag, 18. März, mittags 1 Uhr:
Vortrag von Herrn Haarer: **Unfallversicherung**
im Nebenzimmer der Brauerei Weiß, Calw.
Hiezu sind alle Mitglieder der Gewerkschaften, welche dem Allgem. Deutschen Gewerkschaftsbund und dem Vfabund angehören, die Arbeitnehmervertreter der verschied. Körperschaften der Sozialversicherung sowie sonstige Interessenten freundlich eingeladen. S. A.: R. Kiefer.

Saatkartoffeln

Gelbe Industrie hat zu verkaufen
Eustav Häberle
Simmozheim, Hof.

Neubulach.
Verkaufe ein schönes
Mutterschwein
(blauschwarz) samt Jungen
5 Wochen alt, an's Fressen gewöhnt, sowie einen neuen
Leiterwagen
20 Str. Tragkraft.
Joh. Schöttle, Sattler

Großsteuer

haben bedeutende Lagerbestände in Ludwigshafen a. Rh. zerstört. Wir müssen daher unseren Propaganda-Verkauf am

Mittwoch, den 21. März

schließen. Wer unseren Propaganda-Verkauf nicht gesehen hat, versäumt viel und weiß nicht, daß er auch gute und moderne Möbelstücke billiger kaufen kann.

Brüder **C. & F. Landes-Möbel**
Telephon 614 Pforzheim Durlacherstr. 8

Pfannkuch
Frisches Gemüse
Rohkraut
Weißkraut
Wirsing
blütenweißer Blumenkohl
Kopf von 40 an
Kopf-Salat extra groß Kopf 30
5 % Rabatt in Marken
Fernsprecher Nr. 45
Pfannkuch

Gefunden
wurde ein
Portemonnaie mit Inhalt auf dem Fußweg von Calw nach Würzbach. Abzuholen beim Schultzeißenamt Würzbach.
Mädchen-Gesuch.
Gesucht auf 1. April ein zuverlässiges, ehrliches, kräftiges
Mädchen
für Metzgerei u. Wirtschaft, im Alter von 18 bis 22 Jahr. das Lust u. Freude an einem Geschäft hat. Solchem ist Gelegenheit geboten, sich im Hauswesen und Kochen auszubilden.
Gute Behandlung zugesichert.
Angebote mit Zeugnissen und Lohnansprüchen sind zu richten an
Dito Walter,
Gasthaus z. Kreuz
Neuhausen a. F.
Wegen Entbehrlichkeit werden nachfolgende Möbel nur gegen bar abgegeben:
1 großes Küchenbuffet, 1 Nähtisch (dunkelholz), 3 Nachttische (Schublade und Marmorplatte).
Dieses, Haus Waldeck.

Die bestellten
Eier
können ab Montag auf unserem Lager Leberstr. abgeholt werden.
schwere
Staliener
100 St. 12.25
schwere
Steiermärker
100 St. 11.00
100 St. 10.75
Mittelleier
100 St. 9.30
Bestellungen werden noch angenommen
Konsumverein
Suche ehrliches
Laufmädchen
für einige Stunden im Tag.
Wer, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes,

Suche
auf 1. April solides, ehrliches
Mädchen
für Küche u. Haushalt, nicht unter 20 Jahren. Gute Behandlung zugesichert.
Franz Peter Schuster
Konditorei-Kaffee
Mannheim N. 7. 31.
Unterhaltenes
Damenrad
zu verkaufen.
Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Bestellungen auf
Saat- u. Speise-Kartoffel
werden angenommen
Konsumverein
Sicherpiano
wenig gespielt, unter Garantie billigst abzugeben
Theodor Matthes
Flügel- und Pianofortefabrik Stuttgart
Moserstraße 22-24.

Zu verkaufen:
1 Kinderbettlade samt Koff
sowie einen
2rädriegen Handwagen
Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.
Fenster- und Auto-Waschleder
empfiehlt billigst
Albert Wochele
Leberhandlung.

Prima Speise-Kartoffeln
Pfund 7 Pfennig sowie
Saat-Kartoffeln
empfiehlt Ehr. Hügels.
Wasserglas
geruchlose, wasserhelle Ware zu haben bei
H. Hauber.
Zu kaufen gesucht:
Suche eine trachtliche oder neuemelkende
Ziege
zu kaufen.
Angeb. an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Laubenschlagsperre.

Mit Rücksicht auf die dringende Notwendigkeit des Schutzes der Saaten werden die **Dezspolizeibehörden** angewiesen, auch in diesem Jahr die Sperre der Laubenschläge auf Grund des Art. 34 Abs. 1 Nr. 1 des Polizeistrafsengesetzes alsbald anzuordnen. Bei Festsetzung der Sperrezeiten, die sowohl für die Zeit der Saat als auch der Ernte zu verfügen sind, sollte ein gemeinsames Vorgehen der benachbarten Gemeinden angestrebt werden. Die Sperrezeiten sind vor der Saat und vor der Ernte ortsüblich bekannt zu machen.

Zurückhandlungen sind nach Art. 34 Abs. 1 des Polizeistrafsengesetzes strafbar.

Calw, den 15. März 1928.

Oberamt: Amtmann Nagel.

Umherschweifen von Hunden und Katzen.

Es ist verboten, Hunde und Katzen im Walde oder im freien Feld umherschweifen zu lassen. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Die **Dezspolizeibehörden** werden veranlaßt, auf das Verbot aufmerksam zu machen u. Zuwiderhandlungen anzuzeigen.

Calw, den 15. März 1928.

Oberamt: Amtmann Nagel.

Feuerwehrdienstlehrenzeichen.

Die Gemeindebehörden werden unter Bezugnahme auf den Erlass des Ministeriums des Innern vom 20. Januar 1925 (Min. A. Bl. S. 7) veranlaßt, Anträge auf Verleihung des Feuerwehrdienstlehrenzeichens nach dem im Erlass des Ministeriums des Innern vom 1. November 1906 (Min. A. Bl. S. 321) vorgeschriebenen Muster spätestens bis 1. April 1928 hierher einzureichen.

Calw, den 16. März 1928.

Oberamt: Nagel, Amtmann.

Stadtgemeinde Calw.

Gebäudesteuerveranlagung 1927/28

Auf die am Rathaus angeschlagene Bekanntmachung über die Einspruchsfrist gegen die Gebäudesteuerveranlagung für das Jahr 1927/28 wird hingewiesen.

Calw, den 16. März 1928.

Stadtschultheißenamt: Bühner.

Zavelstein

Nächsten Dienstag, den 20. ds. Mts., findet hier

Bieh- und Schweinemarkt



statt, wozu einladet

Der Gemeinderat.

Gesucht werden:



a) **Männliche Personen:**
Mehrere landw. Knechte in Jahresstellen

b) **Weibliche Personen:**
1 Haushälterin f. Landw. mehrere landw. Mägde
3 Kindermädchen
einige jg. Hilfsarbeiterinnen
14 Küchenmädchen

1 Zimmermädchen, d. nähen und bügeln kann
1 Mädchen d. kochen kann in Metzgerei
1 Mädchen das kochen kann nach Basel

mehrere Mädchen in besseren Haushalt, die schon gedient haben und kochen können

einige jüngere Mädchen
3 Kaufmädchen
1 Servierfräulein in Kasse f. Samstag, Sonntag und Montag

Näheres zu erfragen beim

c) **Lehrlinge mit Kost und Wohnung**
3 Gärtnerlehrlinge
5 Huf- und Wagenschmiedlehrlinge
3 Schreierlehrlinge
2 Bäckerlehrlinge
1 Kochlehrling
1 Schuhmacherlehrling

ohne Kost und Wohnung
1 Elektrotechnikerlehrling
1 Fasserlehrling
1 Goldschmiedlehrling
1 Flaschnerlehrling
2 Kammacherlehrlinge
1 Sägerlehrling
4 Schreinerlehrlinge
1 Gipser- u. Malerlehrling
1 Glaslehrling
1 Drogerielehrling

Deffentlichen Arbeitsnachweis

Bahnhofstraße Calw Fernsprecher 620. 174.

In einer lebhaften Kolonie

in Pforzheim

ist ein größerer

Wirtschaftsbetrieb

mit Metzgereiladen, Saal, Regelbahn, Wirtschaftsgarten und einer Fünf-Zimmer-Wohnung auf 1. April d. Js. oder später an tüchtig. Metzger unt. günst. Bedingungen zu verpachten.

Für einen tüchtigen Metzger eine prima Erstsz. Geeignete Interessenten, welche über 5-6000 Mk. Bar-mittel verfügen, wollen Angebote unter Ziffer D. St. Nr. 65 an die Geschäftsstelle dieses Blattes einreichen.

Gedentet d. hungernd. Vögel!

Landwirtschaftsschule Calw.

Die öffentliche

Schlußprüfung

an der hiesigen Landw. Schule findet am **Donnerstag, den 22. März, vormittags 10 Uhr, in der Brauerei Dreiß in Calw** statt. Zur Teilnahme an der Prüfung werden die Angehörigen der Schüler und die Freunde der Schule eingeladen.

Calw, den 16. März 1928.

Der Vorsitzende der Schulkommission:
Oberamtmann Rippmann.

Deffentl. Volksversammlung

Für Volksrecht und Volkswohl,
gegen Volksnot, Parteiwildhür und
Uebermacht des Großkapitals kämpft
die Volksrecht-Partei.

Am Sonntag, den 18. März, nachmittags 3 Uhr
spricht Herr **Oberpostrat Klempf, Stuttgart**
im **Vadischen Hof in Calw.**

Deutsche Männer und Frauen, kommt alle!
Es geht um das Wohl u. Wehe des deutschen Volkes!
Württ. Sparerbund. Volksrecht-Partei
(Reichspartei f. Volksrecht u. Auwertung)

Calw, den 15. März 1928.

Dankfagung.



Für die uns beim Hinscheiden unseres
Lieben Mannes und Vaters

Hermann Linkenheil

Amtsdiener a. D.

erwiesene herzliche Teilnahme, die mir in so reichem Maße erfahren durften, sagen wir innigen Dank. Insbesondere danken wir Herrn Stadtpfarrer Lang für seine trostreichen Worte, Herrn Stadtschultheiß Bühner für den ehrenden Nachruf im Namen der Stadtgemeinde Calw, Herrn Polizeioberwachtmeister Proß für die herzlichen Worte im Namen des Bezirksverbands der Gemeinde- und Körperchäftsbeamten Calw und Herrn Hämmerle für die Kranzniederlegung im Namen der städtischen Arbeiter. Ferner sagen wir Dank den Herren Ehren-trägern sowie all denen, welche den Heimgegangenen mit Kranz- und Blumenspenden bedacht und ihm das letzte Geleit gegeben haben.

Familie Linkenheil.

Lichtspieltheater Vadischer Hof.

Morgen Sonntag, mittags 3 1/2 und abends 8 Uhr:

„In der schönen blauen Donau“

Ein helles Spiel an der schönen blauen Abela in 7 Akten.

In der Hauptrolle: **Eva Wera** und **Harry Liebke**

Dazu: Das lustige Beiprogramm

„Vilderbogen der Ehe.“

Nachdenkliche Kleinigkeiten für Eheleute und solche, die es werden wollen
in 4 Akten und die Neueste Emelka-Woehenschau.

Kräftiges gefundes

Mädchen

18 bis 25 Jahre alt wird zum 1. April für Küche u. Haushalt in Dauerstellung

gesucht.

Erholungsheim
Ludwigsburg
Bad Liebenzell



Freiwillige Sanitätskolonne
vom Roten Kreuz Nr. 30 Calw.

Am Samstag, den 17. März 1928,

abends 8 Uhr, im Nebenzimmer des Gasth. z. Sonne

Generalversammlung

Tagesordnung: 1. Jahresbericht — 2. Kassenbericht — 3. Wahlen — 4. Beitritt zur Sterbekasse des Reichsverbandes der D. S. K. u. R. K. — 5. Verschiedenes.
Vollzähliges Erscheinen der Kameraden ist Pflicht.
(Anzug Zivil.) Der Kolonnenführer: R. Kirchherr.

Für die kommende Frühjahrs Reinigung

verwenden sparsame Hausfrauen nur

Gebr. Harr's Seifen- und Waschmittel-Spezialitäten

Erhältlich in allen einschlägigen
Geschäften.

Nun bin ich über 100 Jahre alt

Reichels Wacholder-Extrakt Marke „Medico“, den ich mit bestem Erfolge genommen habe, kann ich nur als ganz hervorragend zur Erhaltung der Gesundheit und Lebenskraft, zur Erhöhung des Lebensalters und der Fernhaltung von Altersbeschwerden daiten. Reichels Wacholder-Extrakt Marke „Medico“ hat mir bisher sehr wohlgetan und ich nehme ihn deshalb ständig weiter. Frauen 14, 8, 27, Gartenstr. 6, Fran. Wies. Wieder ein neues Zeugnis leitens Hundertjähriger über die Wirkungsdauer dieses Lebenselixiers, das die Konstitutionskraft stärkt, lebhafteren Stoffwechsel bewirkt, die Aktivität der Lebensfunktionen steigert und Krankheiten durch gute Blutbeschaffenheit verhindern hilft. In Apoth. u. Drogerien erhältlich, aber echt nur in Originalflaskungen mit Marke „Medico“ und Firmo Otto Reichel, P. in St. Sigmundsh. 4. So bleibt man lebensfrisch und kann, ohne zu altern, alt werden.



mit Reichels Wacholderextrakt

Bestimmt zu haben bei:
Wilhelm Anton Himperich, Drogerie, Bad Liebenzell.

Zur Konfirmation und Kommunion

finden Sie in unserer reichhaltigen Auswahl

Kleider, Mäntel, Wäsche,
Taschentücher, Strümpfe,
Handschuhe, Gesangbücher
Ledertaschen und Schirme

In nur guten Qualitäten **W** zu bekannt billigen Preisen!

Praktische und preiswerte
Konfirmations-Geschenke
in allen Abteilungen in grosser Auswahl.

Wronker

AKT-GES PFORZHEIM

